

gerade die zweite göttliche Person Mensch geworden; über das Verhältnis der Menschheit zur Engelwelt u. s. w. Die Einwendungen der Ungläubigen scheinen ihn dahin gebracht zu haben, die absolute Notwendigkeit der Menschwerdung Christi für den Fall anzunehmen, daß Gott die Menschheit erlösen wollte. Die späteren Scholastiker und Theologen, besonders der heilige Thomas, haben bekanntlich diese Notwendigkeit verneint. — Die vorliegende Uebersetzung (in erster Auflage erschienen 1880 und in unserer Zeitschrift besprochen 1881 S. 175) lieft sich sehr gut und leicht. Nur einige Druckfehler und weniger gebräuchliche Redensarten stören. Es dürfte sich auch empfehlen, die Dialogform äußerlich durch Absätze zum Ausdruck zu bringen. Das Buch erfordert aufmerksames und gründliches Lesen, liefert dafür auch reiche Ausbeute für die Predigt und eigene Erbauung. —b—

- 7) **Wie erlangt man ein Chefähigkeits-Zeugnis seitens des k. ung. Justizministers?** Praktische Anleitung mit Formularen von Dr. Ferdinand Kiegler, Stadtkaplan zu St. Leonhard in Graz. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 8°. VIII, 104 S. Graz 1904. Verlag Styria. K 1.80 = M. 1.50.

Den Wert und die Bedeutung der vorliegenden Schrift drückt zur Genüge der Titel schon aus. Die Pfarrämter und wer immer mit Eheangelegenheiten ungarischer Staatsbürger etwas zu tun hat, muß dem Verfasser für die mühevolle Arbeit dankbar sein.

Linz.

Dr. M. Hiptmair.

- 8) **Die brennendste aller Lebensfragen** beantwortet in sechs Fastenpredigten über das Geheimnis unserer Auserwählung im Lichte des Kreuzes. Von Franz Stingeder, Domprediger in Linz. Dritte Auflage. 8°. 82 S. Linz-Urfahr 1903. Druck und Verlag des kath. Pressvereins. 1 K = 90 Pf.

Der neuen Auflage dieser Fastenpredigten, die der zweiten nach wenigen Monaten folgte, eine neue Empfehlung mit auf den Weg zu geben, scheint eigentlich überflüssig. Referent hat nicht weniger als zehn gedruckte Besprechungen dieser Predigten aus Oesterreich, Deutschland und der Schweiz zu Gesichte bekommen, in denen nur eine Stimme des Lobes laut wurde über die Originalität, theologische Tiefe, erschütternde Rhetorik und sprachliche Vollendung dieser Kanzelreden. Auch in zahlreichen Privatbriefen wurden die Stingederschen Fastenpredigten von Männern klangvollen Namens, die selbst Kanzelredner von Gottes Gnaden sind, einfachhin als Musterleistung und klassisches Werk bezeichnet, das selbst dem Lehrer der geistlichen Beredsamkeit als Grundlage dienen kann, zugleich aber als ein Werk, das in seltener Weise geeignet ist, gottentfremdete gebildete Laien zu der ernsten und doch so tröstlichen christlichen Lebensauffassung zurückzuführen. Von verschiedenen Seiten wurde der Verfasser um das Recht zur Uebersetzung angegangen.

Referent steht nicht an, das Erscheinen dieser Predigten als ein Ereignis im Reiche der Predigtliteratur zu begrüßen und ihre rasche Neuauflage als ein erfreuliches Zeichen, daß wahre gediegene Kanzelberedsamkeit im Stile Segneris auch heute noch Verständnis und Anklang findet.

Lin.

Koop. Dr. W. Grosam.

- 9) **Tobias, ein Vorbild für die Katholiken der Gegenwart.** Predigten über unsere Pflichten gegenüber den sozialen Gefahren von Dr. Hermann Josef Schmitz, Weihbischof von Köln. Dritte Auflage. Mit kirchlicher Approbation. 8°. VII u. 252 S. Mainz 1904. Kirchheim. M. 1.80 = K 2.16.